✠ I S S ✠ R 9 5 ✠

1. Beschreibung Christi. Wegbereiter (Christiani 1.

2. Sap: 4 v. 7–16. Ein gerechter oder gläubiger Christ stirbet.

3. Deut. 34 v. 1–8. Und Mose ging von den gefilden der Moabiter

4. Ps: 121. Ich hebe meine augen auf &c.

5. Eccles: 12 v. 1. Gedenke an den Schöpfer &c.

6. Sirach: 18 v. 7–14. Was ist der Mensch, wo zu taug er &c.

7. Gen: 40 v. 9–23. Josephi Josephi.

8. Ps: 73 v. 25. 26. Wen ich nur dich habe &c.

9. Esa: 56 v. 1. 2. Der gerechte kommt um &c.

10. 1 Corinth: 15 v. 35. Mensch aber Jemand sagen &c.

11. Phil: 1 v. 21. Ich habe lust abzuscheiden &c.

12. Dom: 12 v. 1. 2. 3. Derselben Zeit wird der geistliche Ministel.

13. Die Sache ist Gott Herr (Domine.

II, 61 2

1, 287.

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem begrebnis

des Ehrwirdigen/ Grosachtbarn vnd Hochgelarten Herrn

MARTINI MIRI,

Der Heiligen Schrifft Doctoris/ vnd weyland Churf. Sechs. Hoffpredigers zu Dreßden/ &c. So daselbst den 30. Augusti in der Creutzkirchen ist ehrlichen zur Erden bestattet worden.

Geschehen / Durch

Matthæum Tragen,

Seinen Collegam, vnd Churf. Sechs. Hofepredigern daselbst.

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-160320-p0004-5

Eingang.

WIr lesen im andern Buch der Könige am 2. Capitel/ das/ nach dem vnser HERR Gott den Propheten Eliam in einem fewrigen Wagen zu sich in Himel geholet/ zum zeichen eines andern vnd bessern Lebens/ der Prophet Elisa/ sein trewer Freund vnnd Collega / habe geschryen/ O pater mi, ô pater mi, ô currus & auriga Israelis, Als wolt er sagen: Ach lieber Gott/ wie geschicht der lieben Kirchen so grosser schade/ die des tewren Wundermans vnd heiligen Propheten muß entrathen: Wo nehmen wir einen andern Eliam/ vnd trewen Lehrer/ der hinfort mit den Hains vnd Baalspfaffen wird streitten vnd kempffen:

EBen also/ nachdem der ewige Gott nach seinem Rath vnd willen/ den Ehrwirdigen/ Hochachtbarn vnd Hochgelarten Herrn Martinum Mirum/ der heiligen Schrifft Doctorem/ vnd weyland Churf. Sächsischen Hoffprediger/ am tage Bartholomei/ den 24. Augusti/ zu Mittage vmb 12. Vhr/ inn des Gestrengen/ Edlen vñ Ehrnvesten Wolffen Albrechts von Schleinitz zu Cawertitz behausung/ in rechtem erkendtnis vnd anruffung Jhesu Christi/ sanfft vnd selig zu sich abgefodert/ möchten wir auch wol sagen vnd klagen: O Vater/ O Vater/ O Wagen vnd Reutter in der Christlichen Kirchen/ Hilff Gott/ was für ein schönes Liecht ist außgeloschen/ vnd wie ein starcker Pfeiler ist vmbgefallen/ Wo nehmen wir einen andern

Doctorem Mirum / der den Caluinischen stewre vnd wehre: Denn was wir an diesem seligen Manne verloren haben / werden wir (wie leider zu besorgen) ins künfftige mit schaden erfahren.

WEil aber allhier kein widerbringen ist / vnnd wir gleichwol Gotte zu ehren / dem Herrn Doctori zu seligem gedechtnis / den betrübten vnd vns allen / zur Lehr vnd Trost / etwas nützlichs möchten lehren vnd anhören / So wollen wir den Allmechtigen Gott vmb seine Gnade vnd beystand des Heiligen Geistes anruffen / vnd von hertzen beten das heilige Vater vnser.

Esaie am 56. Capitel.

DEr Gerechte kömmet vmb / vñ niemandt ist / der es zu hertzen nehme. Vnd heilige Leute werden auffgerafft / vnnd niemandt achtet drauff: Denn die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück / vnnd die richtig für sich gewandelt haben / komen zum Friede / vnd ruhen in jhren Kammern.

OB wol dieser Schöne Spruch eine rechte Leichpredigt ist für alle Christen / so in wahrem Erkendtnis Gottes / vnd in hertzlicher anruffung Jhesu Christi / Christlich leben vnnd Selig einschlaffen / Jedoch sihet er fürnemlich auff die hohen Liechter vnd Heupter in Kirchen vñ Weltlichen Emptern. Weil aber vnser Doctor auch ein sonderlichs Auge vnd Liecht der Kirchen Gottes gewesen / So wollen wir diesen Spruch auch jhme zur Leichpredigt nehmen.

ES theilet aber der Prophet Esaias seine Predigt in drey vnterschiedliche Stücke.

ERstlich sagt er / Was alle Christen / vnd sonderlich die Prediger vnd Lerer für Leute sein / oder sein sollen / Nemlich / Fromme Leut.

Zum Andern / zeiget er an / Wie es solchen frommen Leuten in der Welt gehe / Sehr vbel.

Zum Dritten / Wes sich fromme Christen vnd Lehrer in jhrem Tode vnd hernach zu getrösten haben.

GOtt helffe durch seinen Heiligen Geist / das wir mit nutz vnd frucht hieuon reden vnd hören mögen / Amen.

Vom Ersten Stück.

Der Gerechte kömmet vmb.

ALhier zeiget der Prophet an / Was die Christen vnd Christliche Lehrer für Leute sein / vnd gibt jhnen drey Namen oder Ehrentittel / vñ spricht:

I. Sie sind Gerechte.

DJesen Ersten hohen Tittel tragen die Christen vnd Lehrer nicht an vnd von sich selbst. Denn alle Menschen/ auch die allerheiligsten Patriarchen/ Propheten vnd Aposteln / sein Sünder vnnd Kinder des Zorns von Natur/ Ephes: am 2. Für dir (sagt Dauid Psalm 143. wird kein lebendiger Mensch gerecht.

VMb vergebung der Sünden werden dich bitten alle Heiligen / Psalm 32. Alle Menschen müssen beten: Vergib vns vnser Schuld.

SOndern die Christen vnd Lehrer werden GErechte genennet/ wegen des HERRN Jhesu Christi/ vnd seines thewren verdienstes. ER ist Gerecht/ vnd hat das gantze Gesetz erfüllet / mit thun vnd leiden: Wer sich des tröstet/ dem wird seine Vnschuld vnd gerechtigkeit geschencket vnd zugerechnet. Christus ist vnsere Gerechtigkeit/ Jeremie 23. Mein Knecht der Gerechte wird viel Gerecht machen / durch sein Erkendtnis/ Esa. 53. Vnd Christus ist vns von Gotte gemacht zur Gerechtigkeit/ Erlösung/ etc. 1. Corint: 1. Wer nu warhafftig an Christum gleubet/ der ist für Gott Gerecht. Diß ist ein Tittel.

II. Sie sind Heilige Leut.

NIcht aber von Natur/ oder von vnd aus Mutterleibe an/ wie der Caluinische geist treuget/ Vnd weil Dauid sagt/ In Sünden empfangen vnd geborn/ Wo möchte denn die Heiligkeit her rühren oder her kommen: Sondern daher sind sie Heilig:

1. Das

1. Das sie new geboren werden in der H. Tauffe/ durch den heiligen Geist.

2. Sie sind abgewaschen vnd geheiliget durch den Nahmen Jhesu Christi/ vnd durch den Geist Gottes/ 1. Cor. 6.

3. Das sie Tempel sind der heiligen Dreyfaltigkeit. Wir werden zu jhm kommen (sagt Christus Johan: 14.) vnd Wonung bey jhm machen. S. Paulus sagt/ 1. Corint: 3. 6. Jhr seid Tempel des lebendigen Gottes: Item/ Wisset jhr nicht/ das ewre Leibe seind Tempel des heiligen Geistes/ der in euch wohnet:

Diß ist der ander Tittel.

III. Sie sind richtige Leut.

1. IN der Lehre vnd Artickeln jhres glaubens/ Sie sind nicht vnbestendig/ Eceboliſten/ oder Wetterwendisch/ Matth: 13. die es mit allen theilen halten/ tragen nicht auff beyden Achsseln/ vnd blasen kalt vnd warm aus einem Munde/ seind Caluinisch/ Lutherisch/ Papistisch vnd bald Alcoranisch/ Auch sind sie nicht Neutrales/ solche Klüglinge/ die es mit keinem theil halten wollen/ Lauren vnd sehen/ wer Vberhand behalten werde.

NEin/ solche Leut sind Christen vnd Christliche Lehrer nicht/ Sondern Richtige Leut/ Sie wissen was sie gleuben vnd gleuben sollen/ Sie sein bereit rechenschafft zu geben jhres Glaubens/ Bekennen Christum En aphdarsia, vnuerruckt / Ephes: 6. mit Frewdigkeit/ schewen keine gefahr/ können singen aus dem 46. Psa: Nehmen sie vns den Leib/ Gut/ Ehr/ Kind vnd Weib/ Laß fahren dahin/ Sie habens keinen Gewin/ ꝛc.

2. Also

2. Also sind sie auch **Richtig/** Das ist/ vnstrefflich inn jhrem Leben/ Denn weil der heilige Geist regiert/ vben sie eine gute Ritterschafft/ bewaren glauben vnd gut Gewissen/ 1. Timoth. 1.

Diß sind drey gar schöne Ehrentitel/ wie gesagt/ damit Christen vnd Christliche Lehrer seind gezieret. Die Welt helt trewe Lehrer für einen Fluch/ Fegopffer/ für Schawspiel/ für solche Leute/ die die welt nicht solte tragen. Aber die trewen Lehrer sind **Gerechte/ heilige vnd richtige Leute/** Vnd derer die Welt nicht werth ist/ Ebre. am 11.

WEr diese Titel auß der Welt bringet/ der wird dort für GOtt wol bestehen/ Vnd die dreyfache Krone der Ehren/ Der Gerechtigkeit/ Vnd des ewigen Lebens empfahen.

WEr diese Titel nicht mit von dannen bringet vnd nimpt/ Den wird Christus dort nicht kennen/ Matthei 7. Wird sich seiner schemen/ Matth. 10. Vnd einen scheußlichen Pechkrantz auffsetzen müssen.

SVmma/ aller Keyser vnd Könige Titel gelten zu diesem Leben/ Aber der Christen Titel gelten für der Mayestet GOttes zum ewigen Leben.

Applicatio.

DIese hohe vnd Ehrentitel hat auch vnser tewrer Doctor in der Welt/ vnd auß der Welt mit sich geführet. Wir machen

zwar

zwar keinen Engel oder Engelreinen Heiligen auß jm/ wie man etwan im Bapsthumb gethan hat.

DAnn er sich selbsten allweg vnd noch in seiner letzten Beicht für einen betrübten Sünder erkennet/ Ach/ sagte er/ Bin ich doch ein armer Thon/ etc. Doch ist er gleichwol gewesen.

1. Ein Gerechter.

DEnn er hat alle seine hoffnung/Trost vnd seligkeit gesetzet auff JHesum CHristum/ vnd sein verdienst/ Jhn hat er alleine geleret/ gegleubt vnd erkandt für den Heyland der gantzen Welt/ für seinen Erlöser vnd Mitler.

S. Paulus hat wenig Episteln geschrieben/aber so lieb hat er CHristum gehabt/das er seiner vber 500. mal darinnen gedencket/ Vnd ist gleublich/ das S. Paulus vbers dritte vnd vierdte Wort CHristum genennet habe. Darumb sagt er auch/1.Corinth: 2. Ich wuste nichts denn JEsum CHristum den gecreutzigten. Also war vnserm Herrn Doctor der Nahme CHristi auch so lieb vnd gemein/das/wenn man etwas redete/ sonderlich das kleglich war/ so sagt er allwege: **Ach du lieber Sohn GOttes/ Ach Jhesu Christe/ etc.** Wie diese Wort fast vnzehlich mal in seiner Kranckheit von jhm seind gehöret worden: **Ach Jhesu Christe/ erbarm dich meiner/ Jhesu hilff mir/ komm du Sohn Gottes/etc.**

2. Also ist er auch gewesen ein **Heiliger**/ Denn er ist ja auch getaufft gewesen/ da sein Nahme ist auffgeschrieben worden/ in das Stambuch Christi vnsers HERRN/ Er ist gewesen ein Tempel vnd Außerwehlter Rüstzeugk des heiligen Geists/ welcher ihn mit heiligen hohen Gaben für vielen andern Lehrern hat gezieret/ das er solche Gaben zu lehren gehabt/ darüber auch seine Feinde sich haben verwundern müssen. So ist auch sein Predigen bey vielen Leuten krefftig gewesen/ dessen sie jhm an jenem Tage ruhm vnd zeugnis geben werden. JSt also ein rechter Doctor der heiligen Schrifft/ in etliche Dreyssig Jahr gewesen.

3. SO ist vnser Doctor auch **Richtig** gewesen.

ERstlich in der Lehre vnd Bekendtnis des Glaubens/ Denn ja kein Mensch mit grunde vnd Warheit sagen kan/ das er jemals in Fundamentis/ von einigem Artickel vnserer Religion sey gewichen. Dieses Lob der Bestendigkeit muß man jhm gönnen.

SOlte aber sonsten *quid nimis* (wie etliche meinen) geschehen sein/ das von jhm gut vnd trewlich/ von den Anstifftern aber böß vnd arglistig ist gemeinet worden/ das mögen der Edle Bapst/ vnd der Caluinisten Heuchler/ gegen der Kirchen Gottes/ vnd für Jhesu Christo an jenem Tage verantworten.

ER/ der Herr Doctor/ ist in der erkandten vnd bekandten warheit biß an sein seliges Ende standhafftig geblieben. Denn Sechs stunden vor seinem Abschiede/ da er gebeichtet/ ehe er absoluiret worden vnd Communiciret/

municiret / Habe ich jhn gefraget: Herr Doctor/ Wiewol ich an ewrem Glauben vnd Bekendtnis gar nicht zweiffele/ doch vmb der Kirchen vnd Nachkommenden willen/ frage ich euch/ Habet jhr jetzt in ewrem Sterbstündlein auch einen einigen mangel oder anfechtung in ewrem Hertzen vnd Gewissen/ eines einigen Stücks/ Artickels/ Ja eines einigen Worts oder Buchstabens halben/ der Lehre/ so jhr gelehret/ bekandt/ in Christlichen Concordien Buch vnterschrieben/ vnd inn nechster Visitation habt fortpflantzen helffen: Gedencket jhr bey solcher Lehre/ ohne einigen zweiffel vnd getrost wider den Sathan zu beharren/ Vnd wollet sie frewdig vnd frölich mit nehmen vnd bringen für dem Richterstuhl Jhesu Christi: Mit wenig worten/ sagt ich/ Dn. Doctor/ wollet jhr ein Feind der Caluinisten vnd Papisten leben vnd sterben: Darauff er mit außgedrückten worten geantwortet/ JA/ vnd darzu gesagt: **Auch aller derer Feind/ die Christo Jesu Feind sind.**

DJeses haben viel fromme hertzen/ so dabey gewesen/ gehöret/ Vnd darauff ist er absoluiret vnd communiciret worden.

DJeses Bekendtnis hat er nachmals neben hertzlicher anruffung Jhesu Christi etlich mal widerholet/ vnd gar kurtz vor seinem Abschiede mit Ja vnd Handgeben bekrefftiget/ Darauff er dann so sanfft verschieden/ das man kaum mercken kondte/ das er eingeschlafen were.

DErwegen er Richtig in warem Erkendtnis vnd Bekendtnis der Rechten Religion ist gewesen.

WA.

WAs denn sein Leben anlanget/ So ist er zwar ein Mensch gewesen/ Doch war an jhm ein auffrichtiges Hertz/ ein ehrlicher Wandel/ ein warhafftiger Mund/ Er war ein rechter Chesed, Vir misericordiarum, wie allhier Esaias diß wort führet/ Gutthetig/ mitleidig/ freundlich vnd sanfftmütig/ ja offt fast gar zu gelinde/ da wol ein mehrer ernst were von nöten gewesen/ Item/ gedültig war er/ konte viel vertragen vnd verschmertzen.

DJese drey Ehrentittel hat der liebe Man auch mit Ehren geführet/ vnd aus dieser Welt mit sich genommen. Vnd diß ist das Erste stück.

Vom Andern Stück.

Wie gehets aber frommen Christen/ Gerechten/ Heiligen vnd richtigen Lehrern in der Welt.

1. Sie kommen vmb/ sagt Esaias.

DJß ist ein hart Wort/ denn es zeiget an/ das sie nicht allein sterben müssen/ wie andere Leut/ Sondern es weiset/ Erstlich jhren trübseligen Zustand inn diesem Leben/ das sie allerley schwerem Creutz werden vnterworffen sein: Sie werden (sage Christus Johan: 16.) trawrig sein/ weinen/ heulen/ kreisten/ Sie werden in noth vnd gefahr kommen/ das jhnen jhr leben offt an einem Seyden faden hangen wird.

DArnach/

DArnach/ **Sie kommen vmb/** Das ist/man wird sie in den Bann thun/ plagen/ verjagen/ als die ergsten Verführer/Sie stöcken/ pflöcken/ brennen/hengen/durch Gifft/Schwerd/ Fewer vnd allerley marter dahin reissen/ vnd jemmerlichen erwürgen. Wie solches der heilige Martyrer Historien bezeugen. So greifft auch der liebe GOtt offtmals selbsten die Seinen mit schweren Leibskranckheiten an/ darüber sie den Geist auffgeben müssen.

II. Sie werden weggerafft.

ES sendet der ewige Gott trewe Lehrer/ seine Engel (Malach: am 3.) vnd Mundboten in die Welt/ inn Schulen vnd Kirchen/ vnd beut durch sie/ den Menschen seinen höchsten Schatz Jhesum Christum/ mit seinen Wolthaten/ Wort vnd Sacramenten/ an/ &c. vnd also seine Gnade vnd das ewige Leben.

WEnn aber die Welt vndanckbar ist/ so wird Gott zornig/ vnd fodert seine Diener abe zu sich/ vnd gemeiniglich vnuersehens/ wenn sie kaum recht angefangen haben/ oder zu der zeit/ da man sie am nötigsten wider die Ketzer vnd Schwermer bedürffte.

III. Vnd niemand achtet drauff/ vnd niemand nimpts zu hertzen.

WEnn ein fürnehmer Lehrer der Kirchen abgehet/ gilt es dem gemeinen hauffen eben so viel/ als wenn sonsten ein ander gemeiner Man stirbt/ Beklaget man

sie/ Behüt Gott (sagen etliche) ists so gros wunder/ das ein Pfaff gestorben ist: Sie sein ja so gar seltzam nicht/ Ich sehe trawn/ ist etwan eine Pfarr ledig/ die Pfaffen lauffen darnach nicht anderst/ als die Fleischer nach Kelbern. Etliche stellen sich wol/ als wenn jhnen trewer Lehrer Abgang leidt were/ können auch weinen/ Aber *mundus gaudebit*, sagt Christus/ Sie gönnen es solchen Leuten wol/ vnnd sein im hertzen drüber froh. O recht/ das dieser Schreyer weg ist/ Es war doch ein eigensinniger vnd zänckischer Kostff/ &c. Sein also gar wenig Christen/ die es zu hertzen nehmen vnd erkennen/ das der Abgang trewer Lehrer nichts gutes/ Sondern Gottes Zorn/ Enderung vnd zerrüttung der Religion in Kirchen/ Schulen vnd Landen bedeute. Vnd diß ist die *gratia mundi*, der Welt danck/ vnd das Epitaphium oder Grabschrifft bestendiger fürnemer Prediger/ so sie auff der Welt daruon bringen.

Applicatio.

DIß andere Stücke des Propheten/ ist auch an vnserm Doctore erfüllet vnd war worden.

I. Er ist vmbkommen.

Nicht aber bey Gott vnd Christo/ Sondern also: Er hat in der Welt/ als ein trewer Diener Christi/ nicht viel guter Tage gehabt/ Aber des Creutzes ein gut theil. Portauit stigmata Christi in suo corpore, Gal. 6. Er hat geheissen Mirus, Wunderlich oder Wünderlich. Nun stehet diß Wort im 4. Ps. Mirificauit Dominus sanctos suos, GOTT

führet

führet die Seinen wünderlich. Fürwar hat Gott sehr wunderlich auch mit diesem Miro vmbgangen / Er wuste auch von *exilijs, carceribus*, hohn vnd spot / so jhm von bösen leuten expracticiret war worden / zu reden.

So ward auch sein Leib mit stetigen vnd schweren Kranckheiten wol gepresset vnd gequelet.

II. Er ist weggeraffet worden.

FReilich / was vns vnd die liebe Kirche anlanget / ist er viel zu zeitlich abgefodert worden / Denn es mangelt an allen orten an trewen / reinen / gerechten / heiligen vnd richtigen Lehrern / Es wütet der Sathan / die Papisten / inn allen Winckeln tockmaussen die Caluinisten / vnnd wil der Meusemist schlechts vnter dem Pfeffer sein / Man kan der Leute noch nirgendt aus Schulen / Kirchen vnd Höfen loß werden. Wider solche Leute bedürfften wir vnsers Herrn Doctoris Miri.

ABer der Reuter Israelis ist weg / Gott erbarm sich vnser. Es lassen sich wol etliche Stöltzlinge dünken / sie sein Doctores Miri / Ja wol lassen sie sichs düncken / Aber das sie solten solche Gaben / geschicklichkeit / muth / eyfer / verstand vnd gnaden haben / als dieser rechte Doctor Mirus gehabt / da mangelt es jhnen allen an.

III. Niemand achtet drauff.

ES sein ja noch fromme Christliche hertzen / die dieses lieben vnd thewren Mans todt beklagen werden / vnd die verstehen / was für eines fürnemen Schatzes die Christliche Kirche hiedurch sey beraubet worden.

ABer

ABer viel sein dargegen/ die es gar nichts achten/ Ich wil geschweigen derer / so da hönisch von seinem Absterben reden/ vnd seinen Todt für eine pein/ vnd seine Hinfahrt für ein verderben achten werden/ Sap. 3.

VNd sonderlich/was werden vnsere Caluinische sagen? Ich meine sie werden trawren/Ja frölich sein/ vnd jhre Wolfarth hiedurch hoffen. Wunder ists/ das sie nicht haben die grosse Glocke leutten lassen. Aber singet gleich das Te Deum laudamus darzu / biß das der Donner/wie zu Meissen/darein schmeisse. Aber hebt das Lied nicht zu hoch an/ das jhr es auch könnet hinaus schreyen. Der Man wird euch bey dem HERRN Christo das Wort *in Ecclesia triumphante* nicht reden/ Das gleubet gewiß.

IHr hoffet ewre sachen sollen hinfort gut werden/ Ihr hoffet auff etliche Jar vnd harret/ Aber hoffen vnd harren / sol dißfals euch Narren machen zu Narren/ Denn ob gleich vnser Doctor weg ist/ So lebet doch sein vnd vnser HERR Christus Jesus noch/ Ich habe noch nicht hören leutten im Himel/ oder die Engel sehen trawren/das Christus gestorben were.

ER wird ein mal auffwachen/ *tanquam crapulatus à vino*, Psal. 78. Vnd wird ewrem GOtt euch Preiß vnd in die Rappusse/ vnd für ewre Teuffliche frewde ein Wetter euch zu lohn geben/ Psalm. 11. So wird er auch noch trewe Diener erwecken vnd erhalten/ die getrost mit Feder vnd Munde ewrem Gottesleſterlichen Schwarm widersprechen werden/ Vnd solten endlich die Steine schreyen / vnnd alle Caluinische drüber bersten. Vnd diß ist das ander Stück.

Vom

Vom Dritten Stück.

Was haben denn Gerechte/ heilige vnd richtige Lehrer/ denen es in der Welt so vbel gehet/ sich zu getrösten?

DEr heilige Geist schreibt jhnen ein ander vnnd besser Epitaphium/ denn die Welt zu thun pflegt/ vnd sagt:

1. Sie werden weggerafft für dem Vnglück.

Frommen Christen geschicht sehr wol/ Preciosa mors Sanctorum in conspectu Domini. Es sind sehr schöne Wort: **Weggerafft für dem Vnglück.**

DEnn wie zur Erndten zeit/ wenn die Schnitter schneiden/ die Garben lassen nach einander stehen oder ligen/ vnd aber plötzlich kömpt ein gros Vngewitter/ sie schnell zufahren/ raffen die Garben auff/ vnd eylen vor dem Regen mit jhnen in die Mandel oder Scheunen: Also/ Wenn GOtt ein Land oder Stadt in seinem Zorn mit Ketzerey/ Rotten/ Krieg/ Sterben/ Thewrung/ Verwüstung/ vnd dergleichen Landplagen heimsuchen vnd straffen wil/ So raffet er auch zuvor die seinen weg/ zu sich in die ewige Hütten vnnd Scheunen/ damit sie vor dem künfftigen Vnglück mögen sicher vnd frey sein.

DErgleichen sagt GOtt Esaie 26. Mein Volck gehe in dein Kämmerlein/ vnd schleuß die Thür nach dir zu/ vnd verbirge dich einen kleinen Augenblick/ biß der Zorn fürüber gehe. Als wolt er sagen: Lieber gehe ein wenig beseyts vnd schlaff/ biß ich die böse Welt gestrafft habe.

IN Sap. am 4. stehet geschrieben: Der Gerechte wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/ Er wird hingeruckt/ &c. Gott eylet mit jhm aus diesem bösen Leben. Mercket diese Wort: **Weggerafft/ weggenommen/ hingeruckt werden von GOtte. Der eylet mit jhnen weg/** Warumb? Ist jhnen Gott feind? Nein/ Sondern:

1. Das sie nicht sehen das Vnglück/ Esa: 26.
2. GOtt hat sie lieb.
3. Jhre Seele gefellt Gott wol.
4. Sie werden erlöset von den Sündern/ vnd vom bösen leben/ Sap. 4.

DEssen stehet ein fein Exempel/ 2. Reg: 22. Da Gott zu Josia also saget: Ich wil dich zu deinen Vätern samlen/ das du mit frieden in dein Grab versamlet werdest/ **Vnd deine Augen nicht sehen alle das Vnglück/** das ich vber diese Städte bringen wil.

II. Sie kommen zum Friede.

DIß ist auch ein schöner nutz/ so die Frommen durch den zeitlichen Todt bekomen. Allhier leben trewe

Lehrer

Lehrer (sagt Christus Matrh: 10.) mitten vnter den Wölffen/bey den Scorpionen/ Ezech: 2. Sie haben stets zu streitten mit dem Satan/ Schwermern/ falschen Brüdern vnd bösen Menschen/ Summa/ jhr leben ist voller vnruhe/ Job am 14. Aber der zeitliche Todt ist jhr seliger Feyerabend/ da wird all jhrem Vnglück vnd Feinden das *Cantate* gelegt / da heist es *pax, securitas & victoria*, Sie fahren in Friede/ vnd kommen zu Friede. Da muß sie der Teuffel/ Welt vnd alles vnglück vnbetrübt lassen.

III. Ruhen in jren Kammern.

Allhier nennet Erstlich der Heilige Geist der Christen Gräber/ nicht Gräber/ sondern Kammern/ liebliche Zimmer / oder Schlafftkämmerlein / Welche Christus mit seinem heiligen Leibe hat geweyhet/ darinnen mit seinen schweißtüchern gebettet / vnd zu Engelheusern bereitet/ die alle Gebeine der Christen/ wie lauter Heiligthumb / darinnen bewachen vnd bewahren/ Psalm: 34.

Fürs ander sagt der H. Geist/ das sie darinnen nicht gefangen ligen/ oder schlecht schlaffen/ sondern/ **das sie ruhen.** In der Welt ist der Leib wol geplagt vnd müde gewesen/ jetzt schlefft er nicht vnsanffte/ sondern/ Ruhet sanfft vnd lieblich/ viel/ viel senffter/ denn jrgendt ein Kindlein an den Brüsten auff dem Schosse seiner Mutter ruhet. Vnd da schlefft der Leib aus vnd weg die Sünde / vnd alles was jhme ist beschwerlich vnd mangelhafftig gewesen. Daruon sagt Dauid/ Psal: 4. Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden/ etc.

DEr Gerechtigkeit frucht vnd nutz wird der **Friede/ewige stille vñ sicherheit sein/** Mein Volck wird in Heusern des Friedes wohnen/ in sichern wohnungen/ vnd in SToltzer RVhe. Danielis 12. Gehe hin vnnd RVhe/ etc. Sapient. 4. Der GErechte ist in der RVhe. Apoc. 14. Die selig im HERRN sterben/ RVhen von jhrer arbeit/ &c.

CHristen sollen diese liebliche vnd tröstliche wort mercken/ **Jhre Greber sind Kemmerlein/** darinnen sie RVhen vnd guten Friede haben/ vnd von nun an/ so bald die Seel des Leibes loß ist/ Apoc: 14. Warumb fürchten denn die Menschen sich so sehr für solcher Herrligkeit? etc. Wenn wir zu Bette giengen/ vnd vns abe oder außtheten/ Solten wir an vnser künfftiges Ruhe vnd Faulbetlein auch gedencken/ vnd vns gefast darzu machen.

Applicatio.

DJese herrliche Wolthaten hat nun vnser liebster Doctor auch erlanget vnd bekommen.

I. Ach es stehet ein böses Wetter am Himmel/ Es ist Deudschlande ein gros Vnglücke gedrewet/ wie lauren Türcken/ Spanier vnd andere Völcker auff vns: Gott ist zornig/ vnd drewet vns mit Thewrung vnd Hunger des Worts vnd Brots/ welchs doch niemand gleuben wil. Für dem allem ist vnser Doctor sicher vnd gefreyet.

II. **Er ist auch im Friede.** Es hat jhn die Welt zimlichen geplaget/ Er ist mit falschen Leuten

Leuten wol bedrenget gewesen/ Ja es haben jhn böse Leute nach Leib/ Ehr/ Gut vnd Leben gestanden/ vnd manchen heissen Zehren außgepresset. Aber er ist nun im Friede/ Er hat einen gnedigen Gott/ CHristus hat jhm alle Zehren von seinen Augen gewischet/ Es müssen jhn nun alle böse Geister/ Papisten/ Caluinisten/ falsche Leute/ alle Not vnd der Todt mit frieden lassen.

III. So ruhet er auch nu in seinem Schlaffkämmerlein/ so wol vnd so sanfft/ das er die Welt nicht nehme vnd keme herwider. Denn er hat einen guten Tausch vnd Wechsel gehalten/ CHristus ist sein Leben/ Sterben ist sein Gewin/ Philip: 1. Er hat die schnöde Welt verlassen/ vnd ist seine Seel im Paradiß/ im Schoß Abrahe/ im Lande der Lebendigen/ da Frewde ist die fülle/ vñ lieblich wesen zur Rechten Gottes Ewiglich/ Psalm. 16. Wie jhm denn dieser Spruch sehr gemein vnd geleufftig war.

ER ist nun aus der Angst geriessen/ Wer wil seines Lebens lenge erzehlen: Esaie am 53. Seine Seele ist jetzt in der Hand Gottes/ keine Qual rühret sie/ Sapient: am 3.

ER ist gezehlet vnter die Kinder GOttes/ vnd sein Erbtheil ist bey den Heiligen/ Sapient: 5.

Jetzt stehet er für dem Sthul Jhesu Christi weiß angethan/ vnd hat einen Palmenzweig in seiner Hand/ vnd singet vnd dancket dem HERRN Christo/ das er hindurch gedrungen/ für dem Teuffel vnd Tode sicher ist/ vnnd führet die Herrligkeit des Ewigen Lebens/ Apocal: 7.

ER hat die Kron der Gerechtigkeit /2. Tim.4. vnd des Lebens/Apoc. 2. bekommen.

BAld wird kommen der fröliche Jüngste vnd grosse Reichßtag. Da wird vnser Doctor als ein Lehrer/ vnd der viel Leut zur Gerechtigkeit gewiesen hat/ wie des Himmels Glantz/ vnd wie Sternen leuchten jmmer vnnd ewiglich/ Danielis am 12. Er/ als ein GErechter/ wird in CHristi Reich leuchten wie die helle Sonne/ Matth. am 13. Vnd einen solchen verklereten Leib bekommen/ der da ehnlich sein wird dem verklereten Leibe vnsers HERRN Jhesu Christi/ Philip. am 3.

DA er denn weiter in der newen Welt vnd im newen Himmel/ mit allen Engeln vnd Außerwehlten für der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/wird in vngesehener/vngehörter vnd vngedachter herrligkeit vnd frewde/Esa. am 65. leben vnd schweben ewiglich.

WIr wollen nu seinen Leib der Erden/ vnser aller Mutter/ Syrach 40. befehlen/ Vnd von hertzen vnd mit ernst bitten vnd beten/ der ewige Sohn Gottes wolle vns einen andern Eliam oder Elisam/ das ist/ einen andern D. Mirum/ einen solchen trewen Man vnd Lehrer geben vnd beseheren/der solch Ampt jhm lasse trewlich angelegen sein/ vnd der seiner Kirchen/ der Churfürstlichen Widwen/ vnserer Churfürstlichen Jungen Herrschafft vnnd Frewlein/ vnd dem gantzen Hofe/mit grossem nutz vnd frommen lange zeit möge für sein vnd dienen.

WIr

Wir wollen bitten/ GOtt wolle alle betrübte tröſten/vnd vns durch ſeinen H. Geiſt regieren/ damit wir allezeit mögen gefaſt ſein/ auch ſelig vnd frölich von dieſer Welt abzuſcheiden. Vnd ſolches zu erlangen/ wollen wir von hertzen mit einander beten das heilige Vater vnſer.

Gedruckt in der Churfürſtlichen Bergkſtadt Freybergk/ bey Georg Hoffman/ wonhafftig in der Fiſchergaſſen/

1593.

Vc: 3057. 1

ULB Halle
001 518 437
3

TA-DOL

M. 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-160320-p0027-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-160320-p0028-8

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem begrebnis

des Ehrwirdigen/ Grosachtbarn vnd Hochgelarten Herrn

MARTINI MIRI,

Der Heiligen Schrifft Doctoris/ vnd weyland Churf. Sechs. Hoffpredigers zu Dreßden/ ꝛc. So daselbst den 30. Augusti in der Creutzkirchen ist ehrlichen zur Erden bestattet worden.

Geschehen/ Durch

Matthæum Tragen,

Seinen Collegam, vnd Churf. Sechs. Hofepredigern daselbst.

Gedruckt zu Freybergk/ bey Georg Hoffman.

9